



Conrad von Soest Gymnasium

Englisch G 9

am Conrad von Soest Gymnasium

Stand: 3.08.2023

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...



Europäischer Jugend-Karlspreis

2016...



MINT-Freundliche Schule

Inhalt

1	Sekundarstufe I.....	3
1.1	Didaktisch-methodische Grundsätze	3
1.2	Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	4
1.2.1	Klasse 5	5
1.2.2	Klasse 6	10
1.2.3	Klasse 7	16
1.2.4	Klasse 8	20
1.2.5	Klasse 9	25
1.2.6	Klasse 10.....	25
1.3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	38
2	Sekundarstufe II.....	39
2.1	Didaktisch-methodische Grundsätze	39
2.2	Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	39
2.2.1	Einführungsphase.....	39
2.2.2	Q-Phase Grundkurs	39
2.2.3	Q-Phase Leistungskurs.....	39
2.3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	39
3	Leistungskonzept.....	40
3.1	Sekundarstufe I	40
3.1.1	Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe I	40
3.1.2	Schriftliche Arbeiten	41
3.1.3	Sonstige Leistungen im Unterricht.....	45
3.2	Sekundarstufe II	48
3.2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe II	48
3.2.2	Schriftliche Arbeiten	48
3.2.3	Sonstige Leistungen im Unterricht.....	48
3.2.4	weitere Formen der Leistungsüberprüfung.....	48
3.3	Evaluation	48
4	Methodenkonzept.....	49
5	Medienkonzept	49

1 Sekundarstufe I

1.1 Didaktisch-methodische Grundsätze

Englisch ist am Städt. Conrad von Soest Gymnasium die **erste fortgeführte Fremdsprache**. Sie wird ab Klasse 5 in den Sekundarstufen I und II nach der Stundentafel unterrichtet. Die Fachschaft setzt sich aus mehr als 10 Lehrkräften (darunter auch LAA) zusammen.

Die folgenden **Lehrwerke** werden in der Druckversion in der **Sekundarstufe I** verwendet:

Klasse 5 *Green Line*, Bd 1, Ausgabe 2019 (Klett)

Klasse 6 *Green Line*, Bd 2, Ausgabe 2019 G 9 (Klett)

Klasse 7 *Green Line*, Bd 3, Ausgabe 2019 G 9 (Klett)

Klasse 8 *Green Line*, Bd 4, Ausgabe 2019 G 9 (Klett)

Klasse 9 *English G Access* Bd 5, Ausgabe 2019 (Cornelsen)

Klasse 10 *English G Access* Bd 6, Ausgabe 2019 (Cornelsen)

Das Lehrwerk *Green Line* soll sukzessive das Lehrwerk *English G Access* ersetzen.

Der Englischunterricht am Conrad-von-Soest-Gymnasium sieht sich der **Standard-** und **Kompetenzorientierung** verpflichtet. Seine **Aufgaben** und **Ziele** definieren sich über die entsprechenden Ausführungen im KLP S I G 9 (Kap. 1). Grundlage des unterrichtlichen Handelns sind die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzbereiche und -erwartungen (KLP S I G 9, Kap. 2).

Der Fachunterricht wird neben Förder- und Vertiefungskursen ergänzt durch **außerunterrichtliche Angebote**. Dazu zählen die Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb „The Big Challenge“ (Klassen 5-9) oder die Besuche englischsprachiger Theaterstücke. Seit dem Jahr 2023 findet in der Klasse 9 eine Fahrt nach Großbritannien mit Aufenthalt in Gastfamilien statt.

Die **Verbindlichkeit** der nachfolgend dargestellten Grundsätze und Vereinbarungen ist hergestellt durch einen **Fachkonferenzbeschluss** gemäß § 70 (3+4) SchulG. Einmal jährlich werden diese Grundsätze durch die Fachkonferenz evaluiert und ggf. modifiziert und fortgeschrieben.

Die Grundsätze der didaktisch-methodischen Arbeit der Fachschaft Englisch am Conrad-von-Soest-Gymnasium ergeben sich aus den **Leitzielen des KLP S I G 9** (Kap. 1, S. 7ff):

*„Als übergreifendes Ziel strebt der Englischunterricht in der Sekundarstufe I des Gymnasiums eine grundlegende **interkulturelle Handlungsfähigkeit** in der englischen Sprache an. Zentrales Element des **(funktional) einsprachig geführten Unterrichts** ist der gezielte Auf- und Ausbau funktionaler kommunikativer Kompetenz. [...]*

Von Anfang an vermittelt der Englischunterricht am Gymnasium ein stetig zu vertiefendes **Orientierungswissen** zu den relevanten Zielkulturen [...]. Hinzu tritt als wichtiges Element die Vermittlung grundlegender allgemeiner Kompetenzen weltoffen-respektvoller interkultureller Begegnung und eines (auch selbst-) kritisch **reflektierten** und **sensibel geführten interkulturellen Dialogs**.

[...] Die Förderung einer **grundlegenden Text- und Medienkompetenz** im Sinne analytisch-rezeptiver sowie kreativ-produktiver kommunikativer Handlungsfähigkeit, auch unter Beachtung der literarisch-ästhetischen Dimension von Texten und Medien, gehört zum unverzichtbaren Auftrag des gymnasialen Englischunterrichts in der Sekundarstufe I.

Eng verbunden damit ist ein differenziertes Verständnis für den Gebrauch und die Wirkung von Erscheinungs- und Gestaltungsformen der Zielsprache. Solche **Sprachbewusstheit** schafft die Voraussetzung für einen wirkungsbewussten Umgang mit Sprache und für funktional erfolgreiches Kommunizieren. [...]

Der Englischunterricht am Gymnasium ist dem Leitbild eines kommunikativ mutigen und zunehmend **selbstverantwortlichen Sprachlerners** verpflichtet, der selbstständig wie kooperativ lernt, dabei sein eigenes Sprachenlernen reflektiert und es zu optimieren bemüht ist. [...]

Eine Aufgabe des Englischunterrichts in der Erprobungsstufe ist es, die vielfältigen und **heterogenen Sprachlernerfahrungen** der Schülerinnen und Schüler **konstruktiv-wertschätzend aufzugreifen**, funktional zu nutzen und sorgsam in die spezifische Form des Fremdsprachenlernens am Gymnasium zu überführen.

Der Englischunterricht am Gymnasium führt die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I zum Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und bereitet sie gezielt auf die **Anforderungen der gymnasialen Oberstufe** vor. [...]

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Englisch einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine **vertiefte Allgemeinbildung** zu vermitteln [...]."

1.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

Die folgenden Übersichten weisen die von der Fachkonferenz in Orientierung am KLP S I G 9 erarbeiteten **obligatorische Schwerpunkte** aus. Ihre konkrete unterrichtspraktische Umsetzung liegt in der Verantwortung der Fachlehrkraft (vgl. KLP S I G 9, Kap. 1, S. 9). Darüber hinaus sind im Rahmen der curricularen Vorgaben des KLP weitere Schwerpunktsetzungen möglich.

1.2.1 Klasse 5

Kompetenzstufe A 2 GeR: Stundenkontingent: 18 Wo/Hj, 5 Std/Wo; Lehrbuch: Green Line G 9

UV 5.1 We're from Greenwich (Pick up); It's fun at home (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben, Interessen ausdrücken, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Alltag und Freizeitgestaltung, Sport Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern [am Beispiel einer Region] in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: statements, questions, negation, short answers, [possessive] determiners, [to be, there is/there are], s-genitive, of-construction, [prepositions]</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Bilder geschichten, Informationstafeln, narrative und szenische Texte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: Role play: sich selbst und andere vorstellen; über die eigene Familie sprechen Schreiben: Erstellen eines Steckbriefes/<i>profile</i> (analog oder digital); über die eigene Familie schreiben, das eigene Zimmer beschreiben Wortschatz: Tiere, Sportarten, Farben, Zahlen, Familie, Wohnung/Haus</p> <p>Erstellung von Mindmaps; Wortschatzarbeit mittels Vokabellernkarten und Vokabellernapps → vgl. <u>Lern- und Behaltenstechniken</u> im Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums</p>

UV 5.2 This is fun (Pick up), I'm new at TTS (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote und Erlaubnis ausdrücken</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Schule, Hobbys Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: can/can't, articles (the; a/an), [have got] (statements, questions, short answers, negation); commands, [this/that/these/those]</p> <p>SLK: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher Elemente von Texten</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bildergeschichte, informierende Texte Zieltexte: Textnachrichten, Alltagsgespräche</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Wortschatz: Hobbys, Kleidung, Schulgebäude, Klassenzimmer</p> <p>Unit task: für britische Schüler eine Broschüre über die eigene Schule erstellen → vgl. Visualisierung im Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p> <p>Strategien zur Texterschließung: Überschriften zu einem Erzähltext verfassen</p>

UV 5.3 I like my busy days (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge oder digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern [am Beispiel einer Region] in GB, private Nutzung digitaler und analoger Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present; adverbials of frequency; word order</p> <p>TMK Ausgangstexte: Email, narrative Texte; Videoclip Zieltexte: Email, narrative Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: role play: a typical day (Filmbeitrag)</p> <p>Schreiben: eine Geschichte aus einer anderen Perspektive erzählen</p> <p>Wortschatz: Uhrzeit, Tagesablauf</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung (Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt): Reflektieren der eigenen Smartphonennutzung</p>

UV 5.4 Let's do something fun (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren; in einfacher Form Wünsche und Interessen ausdrücken</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK persönliche Freizeitgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern [am Beispiel einer Region] in GB</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present; questions and short answers (do/does; questions words + do/does), negations (don't/doesn't), pronouns</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Audio- und Videoclips, Alltagsgespräche, narrative Texte Zieltexte: Beschreibungen</p> <p>SLK: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: role play: Informationen erfragen und Auskunft geben, Wegbeschreibung</p> <p>Schreiben: Wegbeschreibung</p> <p>Unit task: a survey about freetime: interviews and presentation → vgl. <u>Präsentieren im Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums</u></p> <p>Wortschatz: Orts- und Wegbeschreibung</p>

UV 5.5 Let's go shopping (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse beschreiben</p>	<p>IKK persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten</p> <p>FKK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive: statements, questions, negations; quantifiers [some and any]</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte, Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Textnachrichten <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Berichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: role play: Einkaufen</p> <p>Wortschatz: Einkaufen/Preise, on the phone; false friends</p> <p>Verbraucherbildung (Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht): alternative Konsummodelle: charity shops, Flohmarkt</p>

1.2.2 Klasse 6

Kompetenzstufe A 2 GeR: Stundenkontingent: 18 Wo/Hj, 4 Std/Wo; Lehrbuch: Green Line 2 G 9

UV 6.1 Let's discover TTS! (Across Cultures); It's my party (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hören einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Lesen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken; Handlungen vergleichen Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Unterschiede des britischen und deutschen Schulalltags; Persönliche Lebensgestaltung: Geburtstage und andere Feste</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>, adjectives and their comparative and superlative forms Wortschatz: verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen; Datum; Gefühle</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, narrative und szenische Texte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, Vergleiche, Einladung, Alltagsgespräche, Mindmap</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: über Schule sprechen über geeignete Geschenke diskutieren, eine Partyszene beschreiben</p> <p>Schreiben: Flyer über einen Schulclub erstellen; Stundenplan erstellen; über Partys/einen besonderen Tag schreiben; eine Einladung erstellen</p> <p>Hören: Informationen über eine britische Schule verstehen</p> <p>Wortschatz: Mindmap</p>

UV 6.2 My friends and I (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Aussagesätze im simple past Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im simple past; Fragen mit Fragewort im simple past Wortschatz: Wortfelder „Situationen und Gefühle“, „Aktivitäten“ Sprechen/Schreiben: über besondere Aktivitäten und Orte sprechen und schreiben</p> <p>SBH: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Jahrbuch, <i>puzzle story</i>, Reisebericht Zieltexte: (Reise)bericht, <i>role play</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: über geeignete Geschenke diskutieren</p> <p>Schreiben: Reisebericht</p> <p>MK: Persönlichkeitsrechte; Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 6.3 London is amazing (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>FKK: Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren; über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge oder digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten</p> <p>FKK: Pläne diskutieren und beschreiben, wie Lebewesen etwas tun</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Das going-to future; Zusammensetzungen mit some, any, every und no; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien Wortschatz: Wortfelder „London“, „Wegbeschreibungen“, „Aktivitäten“</p> <p>TMK Ausgangstexte: Website, Stadt-/U-Bahnpläne, narrative Texte; Videoclip Zieltexte: Beschreibung, narrative Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Sprechen: Vorlieben benennen und begründen, Ideen entwickeln und präsentieren; eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren</p> <p>Schreiben: Die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und zusammenfassen</p> <p>MK: eine multimediale Tour durch London</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) → vgl. Präsentieren im Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums</p> <p>Verbraucherbildung (Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht): Medien zielführend nutzen</p>

UV 6.4 Sport is good for you (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren; über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen,</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present perfect; Kontrastierung: present perfect vs. simple past; Signalwörter Wortschatz: Wortfelder „Sport“, „Gesundheit“, „Unfälle“; Adjektive zum Beschreiben von Personen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Audio- und Videoclips, Alltagsgespräche, narrative Texte Zieltexte: Bericht, Interview</p> <p>SLK: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Hören: Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen</p> <p>Sprechen: Role play: ein Interview führen</p> <p>Schreiben: ein Skript erstellen</p> <p>Sprachmittlung: einen Steckbrief auf Deutsch erstellen</p>

UV 6.5 Stay in touch (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Inhalte einfacher Texte und Medien nach-erzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses, question tags, Modal- verben: should(n't), could Wortschatz: Wortfelder Medien, Ratschläge erteilen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte, Alltagsgespräche, Umfrage <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Poster, Forumeintrag Bericht</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Wortschatz: Kollokationen</p> <p>Lesen: Test zum Thema Mediennutzung</p> <p>Sprechen: Role play: Jemandem berichten, was passiert ist</p> <p>Schreiben: einen Forumeintrag schreiben und darauf reagieren</p> <p>MK: Den Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren; Cyberbullying</p> <p>Verbraucherbildung (Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt): Reflektieren der eigenen Smartphonennutzung</p>

UV 6.6 Goodbye Greenwich (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken; über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will future; Kontrastierung: will vs. going-to future; conditional sentences type 1 Wortschatz: <i>Wortfelder „Beschreibung von Orten“; „Ticketbuchung“, „Britische Heldenmythen</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: narrative Texte, Alltagsgespräche, Website Zieltexte: Alltagsgespräche, Postkarte, Tagebucheintrag</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Wortschatz: Kollokationen</p> <p>Lesen: einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: Role play: Im Reisebüro</p> <p>Schreiben: Quizfragen formulieren; einen Tagebucheintrag schreiben</p>

1.2.3 Klasse 7

Kompetenzstufe A 2 mit Anteilen von B 1 GeR; Stundenkontingent: 18 Wo/Hj, 4 Std/Wo; Lehrbuch: Green Line 3 (G 9)

UV 1.1 Find your place (ca. 30 U.-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Sprechen: zusammenhängendes und dialogisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Neigungen und Fähigkeiten sprechen • role play: Konflikte lösen • role play: produktiver Umgang mit narrativen Texten/ Ausgestaltung in Dialogform <p>FKK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen und Bezüge ausdrücken <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsverfahren anwenden und Texte bezogen auf Themen und Textaufbau untersuchen • produktionsorientierte Verfahren: Fortsetzung einer Geschichte 	<p>IKK persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Leben in der peer group, Hobbys, digitale Medien</p> <p>FKK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • conditional sentences 1 and 2 • reflexive pronouns <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • interests and personalities • agreeing, disagreeing, compromising <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: literarische Texte: narrative und dramatische texte; Hörtexte: Radiosendung, Alltagsgespräche; audiovisuelle Texte: Videoclip • Zieltexte: das Ende einer Geschichte schreiben, Forumseintrag, Tagebucheintrag 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>FKK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung simple present, present progressive • Wiederholung simple past, present perfect <p>MK Vorbilder in den Medien und ihre Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren</p> <p>Methodenkonzept: Umgang mit Texten Mediation</p> <p>Verbraucherbildung: Kompromisse im Alltag finden (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 7.2 Let's go to Scotland (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> · Schottland kennenlernen; · Orte und ihre Besonderheiten beschreiben <p>FKK zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (Sehenswürdigkeiten in Deutschland) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> · Informationsrecherchen zur eigenen Stadt durchführen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten, · eine Präsentation über seine eigene Stadt mit Hilfe von digitalen Werkzeugen gestalten und präsentieren <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel nutzen, um digitale Texte zu erstellen und das eigene Sprachenlernen zu unterstützen 	<p>IKK Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, wirtschaftlich technologische, kulturelle Aspekte, Persönlichkeiten)</p> <p>FKK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • passive: simple present, simple past, present perfect • past progressive • adverbs of degree <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orte und Aktivitäten beschreiben <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dramatischen Texten wichtige Details und implizite Informationen zu Charakteren entnehmen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in argumentativer Absicht verfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ausgangstexte: literarische Texte: narrative und dramatische Texte; blog/travel blog; Hörtexte: Radiosendung; audiovisuelle Texte: Quiz; Fotos · Zieltexte: persuasive text, travel blog, digital gestützte Präsentationen 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> · in small talk Situationen sprachlich angemessen reagieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung adjective/adverb • Wiederholung comparison of adjectives and adverbs <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • make a text more interesting: strong adjectives <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer online Pinnwand (o.ä.) zur Darstellung deiner Heimatstadt <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlichen Sprachgebrauch der Kommunikationssituation anpassen: small talk /light conversation <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Wörterbüchern (digital, analog) <p>MK Eine Slideshow/Präsentation erstellen, Eine Internetrecherche durchführen, Bildmaterial gezielt auswählen</p> <p>Methodenkonzept: Arbeit mit Wörterbuch I (zweisprachig), (Aufbau + Gebrauch eines Print-/Online-Wörterbuches)</p> <p>Verbraucherbildung: Reisen, über kulturelle und geografische Besonderheiten eines Landes informieren (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 7.3 What was it like? (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen: Epochen der britischen Geschichte kennenlernen <p>FKK</p> <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen <p>Sprechen: zusammenhängendes und dialogisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzvorträge sich in Rollen an einfachen Gesprächen beteiligen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, erklärender Absicht verfassen <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben 	<p>IKK</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> defining relative clauses contact clauses one/ones <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Wendungen zum Präsentieren von Objekten, Zahlen und Fakten <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: informative, historische Texte, Kalendereinträge; literarische Texte: narrative Texte; audiovisuelle Texte: Film <p>Zieltexte: persuasive text, travel blog, digital gestützte Präsentationen, (written) speech (tour guide)</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>FKK</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung will-future; going-to future Wiederholung modal auxiliaries (can, may, must...) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> formelle und informelle Email/messages verfassen <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> schriftlichen Sprachgebrauch der Kommunikationssituation anpassen (register) <p>Verbraucherbildung: Bedeutung und Anwendung von historischen Erfindungen damals und heute (Rahmenvorgabe Bereich A)</p>

UV 7.4 On the move (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukünftiges ausdrücken • Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Verpflichtungen ausdrücken <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an freien Gesprächen aktiv beteiligen: Urlaubserfahrungen • sich in Rollen an Gesprächen über Reisen beteiligen <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem literarischen Text wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Reiseplanung erstellen <p>TMK Texterschließungsverfahren anwenden, um die Aussage und typische Textsortenmerkmale zu untersuchen</p>	<p>IKK persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der peer group</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • simple present and present progressive with future meaning • modal auxiliaries and their substitute forms <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vocabulary travelling <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen mündliche Informationen sinngemäß übertragen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: literarische Texte: narrative und dramatische Texte <p>Zieltexte: travel itinerary, travel blog, das Ende einer Geschichte schreiben</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • film genres kennenlernen • ein Filmposter erstellen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Reiseplanung erstellen <p>Verbraucherbildung: Nutzung von Onlinebildungsangeboten und Internetbibliotheken (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

1.2.4 Klasse 8

Kompetenzstufe A 2 mit Anteilen von B 1 GeR; Stundenkontingent: 18 Wo/Hj, 3 Std/Wo; Lehrbuch: Green Line G9 (2021)

UV 8.1 Living in America (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien wiedergeben und Vermutungen und Meinungen äußern; Schreiben: kurze Alltagstexte und Small Talk gebrauchen Grammatik: zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, und über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse berichten <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer 	<p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> Grammatik: Gerunds and infinitive constructions; The present perfect progressive Wortschatz: Funktionales Bildbeschreibungsvokabular Aussprache und Orthographie: American English / British English <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Über das Schulleben, Familienleben und die Freizeitaktivitäten von Jugendlichen in Amerika sprechen. <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Leseverstehen: Chatnachrichten, Gesprächen und kurzen Sachtexten Informationen und Gedanken entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder und Kontraste beschreiben und analysieren. Scanning + Skimming; Grundhaltungen von Personen verstehen 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>SLK</p> <p>Sprachbewusstheit differenziert schulen (Diff pool), indem der Gebrauch neuer Strukturen in umgangssprachlichen Alltagstexten untersucht wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Expressing actions as nouns;</i> - <i>Using gerunds to talk about likes and dislikes;</i> - <i>The infinitive with and without to in questions and superlative phrases;</i> - <i>Using infinitive constructions to express wishes and expectations</i> <i>Describing actions that began in the past and continue to the present (present progressive)</i> <p>TMK / IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgehend von einer detaillierten Modellanalyse Kontraste anhand von Bildern und Texten veranschaulichen und versprachlichen. (<i>Country of contrasts</i>)

<p>Wirkung beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none">• Hörtexten und Filmsequenzen sowie Sachtexten / längeren Erzählungen Haupt- und Details Aussagen, wesentliche Informationen / Argumente entnehmen;		<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums hinsichtlich price dumping, sweatshops und child labor in der Textilindustrie (Rahmenvorgabe Bereich A)</p> <p>Meinungen / eigene Positionen äußern und vertreten; auf Gesprächspartner eingehen; Vermitteln eigener Erfahrungen und Gefühle; kreatives Schreiben, Sprachmittlung (=> vgl. Methodenkonzept)</p>
---	--	---

UV 8.2 A nation invents itself (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht verfassen (d.h. beschreiben, zusammenfassen, erläutern und argumentieren) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben: ein erweitertes Spektrum einfacher Methoden der Rezeption und Produktion von klar strukturierten Texten und Medien anwenden und grundlegende Textsortenmerkmale berücksichtigen Hör-/Leseverstehen: Hörtexten und Filmsequenzen sowie Sachtexten / längeren Erzählungen Haupt- und Detailaussagen, wesentliche Informationen / Argumente entnehmen; Grundhaltungen von Personen verstehen <p>SLK</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> ein vertieftes grammatisches Inventar für die differenzierte Textrezeption und ansatzweise flexible Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten weitgehend sicher nutzen 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> (Hör-)Sehverstehen: Hör- und Sehtexten Informationen über die Einwanderungsgeschichte entnehmen und die Konzepte <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen. Sprechen: Über ausgewählte Perioden der amerikanischen Geschichte, Migrationsanlässe und das moderne Amerika sprechen und Rechercheergebnisse vortragen Leseverstehen: Kurze Sachtexte und Dialoge über die amerikanische Geschichte verstehen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben: Die Absicht eines Textes herausarbeiten und eine Zusammenfassung oder eine Begründung schreiben. <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> Den funktionalen Wortschatz für das Schreiben eines <i>summary</i> erlernen. funktionale grammatische Strukturen vertiefen: <i>reported speech</i>; <i>linking words</i>; <i>non-/defining relative clauses</i>; das <i>past perfect simple</i> zum Ausdruck der Vorzeitigkeit anwenden 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> paradigmatische Wiederholung und Vertiefung der Vergangenheitstempora mit dem Schwerpunkt <i>simple past / past perfect</i> Übungen zum Satzbau mit <i>adverbial clauses</i> und <i>non-/defining relative clauses</i> Anfertigen von Checklisten / Lernlisten (Textsortenspezifische Merkmale eines summaries, linking words und adverbials) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Recherchen zu Themen wie z.B. Migration und Segregation im globalen Kontext; Freiheitsbewegungen damals und heute; Die Situation der Ureinwohner oder der Amish (vgl. Methodenkonzept) <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt.</p> <p>[Exkurs: „Text and media smart 1]</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit Blick auf Kommunikationsprüfungen verschiedene Arten und Funktionen von Bildmaterial beschreiben und analysieren. Informationen recherchieren und eine Infografik oder Statistik erstellen (Rahmenvorgabe: Bereich C)

UV 8.3 New York: City of dreams (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche eröffnen, wiedergeben oder fortführen und bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten • Texte in beschreibender, berichtender und zusammenfassender Absicht verfassen <p>SLK Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes grammatisches Inventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen und dabei Aussagen vermittelt wiedergeben 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • New York aus der Perspektive von Einheimischen und Touristen erkennen. <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Merkmale einer <i>graphic novel</i> und einer Filmmontage erkennen <p>SLK • Wortschatz: Arten und Funktionen von Bildmaterial; Bildbeschreibung und -analyse; Wendungen zum Führen von Interviews; Effekte von stilistischen Elementen in einer <i>graphic novel</i>;</p> <p>• Grammatik: Indirekte Rede (<i>reporting verbs; backshift; questions; requests and commands</i>)</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration als Teil individueller Lebenswirklichkeiten in den USA kennenlernen; <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: Gefühle von Personen erkennen und belegen (z.B. in einem Song oder einer <i>graphic novel</i>) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen/Schreiben: Eine Interview in einen Podcast oder eine news story überführen. Das Leben und Kontraste in einer Metropole beschreiben (Paraphrase von <i>big city words</i>) • Umgang mit Texten/Medien: Ein podcast interview oder Informationen für eine Stadtführung vertonen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Wiederholung von conditional sentences und dem indefinite article

UV 8.4 The Pacific Northwest (ca 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>TMK Die Schülerinnen und Schüler können Texte selbstständig verstehen und Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen.</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reading / Writing: Sie lernen den Aufbau argumentativer Texte und Debatten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens kennen • Listening: Sie sind in der Lage einer Diskussion oder dem Bericht eines Fremdenführers zu folgen • Mediation: Einen Prospekt/Flyer erstellen und dabei Informationen ins Englische übertragen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes grammatisches Inventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen und häufige Fehler vermeiden <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können sich in die Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus anderen Kulturen hineinversetzen und sich über kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen auszutauschen 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsortenmerkmale und den Aufbau argumentativer Texte und Debatten zu folgenden Themen erkennen und anwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Die Situation der Native Americans in den USA • Umweltschutz vs. Tourismus in Nationalparks • Stadt- und Landleben vergleichen. <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reading / Writing: Geäußerte Meinungen und Einstellungen (z.B. in Hörtexten, Editorials oder Blogbeiträgen) vergleichen und indirekt wiedergeben und bewerten <p>SLK – Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Vokabeln und Wendungen für argumentative Texte und Umfragen verinnerlichen • Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> • Häufige Fehler bei der Verwendung des un/bestimmten Artikels • false friends • Konditionalsätze (insb. Typ 3) <p>IKK - soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Schul-, Familien- und Arbeitsleben in South Dakota kennenlernen • Mehr über National parks und National disasters erfahren 	<p>VERA8 im März (Hör- und Leseverstehensaufgaben: z.B. Alltagsgespräche; Berichte von Fremdenführern zu Sehenswürdigkeiten, Sachtexte und Zeitungsberichte zu Themen wie ocean plastic, climate change, social media, history of immigration)</p> <p>Möglicher Exkurs [„Text and media smart 2] <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit einem Romanauszug im Anschluss an Unit 4: <i>The Absolutely True Diary of a part-time Indian</i> • Textproduktionsaufgaben: Einen Romanauszug zusammenfassen. Fragen zum Text mit Belegstellen anführen. Charaktere beschreiben und den Schreibstil analysieren. Schlüsselzeilen erläutern. Kreative Textproduktionsaufgaben (<i>fan fiction</i>) Einem Interview mit dem Autor Informationen entnehmen und eine Buchrezension verfassen <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt.</p> <p>Eine Debatte (z.B. zu digitalen Hilfsmitteln beim Sprachenlernen) aufnehmen und den eigenen Vortrag bewerten oder einen digitalen Prospekt entwerfen.</p> </p>

1.2.5 Klasse 9

Kompetenzstufe B 1+ GeR; Stundenkontingent: 18 Wo/Hj, 3 Std/Wo; Lehrbuch: Access 5 (G 9)

UV 9.1 Australia – country and continent (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● (Hör-)Sehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlauf von Gesprächen folgen und auch in längeren Texten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren ● Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen ● Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ● Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen ● TMK <ul style="list-style-type: none"> - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten ● IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen 	<p>IKK Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern, sowie kritisch hinterfragen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden ● Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räuml., zeitl. und logische Bezüge herstellen - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen ● Aussprache und Intonation <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, <p>Sprachbewusstheit: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen</p>	<p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag - Schüleraustausch - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - participle and infinitive clauses <p>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen kennenlernen - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie - Lautschrift - punctuation in embedded quotations <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips. <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips, - literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

UV 9.2 The Northeast of England (ca 20 Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK/TMK Die Schüler*innen können:</p> <p>•Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>•Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>•Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit, Speaking course, Role plays), - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (Having a discussion), - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (Talking about statistics) <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen 	<p>IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren <p>SLK Die SuS können:</p> <p>•Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Modalitäten ausdrücken - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren - ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern 	<p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation - Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften - Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55). <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53), literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63). <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips

UV 9.3 The Southwest of the USA (ca 20 Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK/TMK Die Schüler*innen können</p> <p>•Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (job interview) - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten <p>•Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>•Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p> <p>•TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (poster), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 83/2e). 	<p>IKK</p> <p>•Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten <p>•Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 3: BA/AE, Southwestern USA), - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen 	<p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren (Unit 3 durchweg: student jobs, formal letter, Cv, application, job interview, volunteering summer job). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - personal passive (verbs with two objects) (S. 72, 73, GAP S. 160–161). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hyphenation (S. 74 Adjektive, 208ff., 246ff.), - gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 82, 83, 84, 85, 87, SMC 6), - punctuation in embedded quotations (S. 73/5, SMC 10). <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (formelle Briefe S. 84–85, Audio- und Videoclips: The world behind the picture S. 75), - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (S. 87–88, Text files). <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Stellungnahme S. 74, 88, CV/Bewerbung S. 82–85, Vorstellungsgespräch S. 86, 89, formelle Briefe S. 84–85).

UV 9.4 New Zealand (ca 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen: Die Schüler*innen können <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Interkulturelles Verstehen und Handeln: <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language), <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills). 	<p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life), - Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect - modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which) <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gängige Abkürzungen in formellen Texten <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) - kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

1.2.6 Klasse 10

Kompetenzstufe B 2+ GeR; Stundenkontingent: 18 Wo/Hj, 3 Std/Wo; Lehrbuch: Access 6 (G 9)

UV 10.1 Who are you? (ca. 30 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Hör-)Sehverstehen: - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/1d, 13/a, 24/2, 27, 29), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1). <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 13/2d, 14/4b & c, 19/3, 22/3, 23/6, 27/1, 2, 28, 31/Extra), - Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 14/4 b & c, 23/6, 26/3) - Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten). - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b), - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 & 23 pre-reading, 26/1, 27/1), - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2 	<p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Photo and image, - Identity in poetry, - Imagery in literature, - Gender and history, - Cultural and genetic identity, - Technology and privacy, - Background file: Tech identity. <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 20/1, 24/1) - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, - weitere Modalitäten ausdrücken (S. 20/2), - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 20/1, 24/1) <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language/Language help). <p>• Aussprache und Intonation</p>	<p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will- future perfect, - personal passive (verbs with two objects), - modal auxiliaries (S. 20/2), - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, - complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions, - participle and infinitive clauses, - word order (emphatic inversion). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie Textverarbeitung und Kommunikation - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik, - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend)

<p>• Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, S. 14/3 & 4, 17, 18, 22, 23/5, 28), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 & 4, 15/5a & b, 19–21). <p>• Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 15/5a & 6, 16/ Writing a profile, 19–21, 22/Extra, 30), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 12, 14/4a, 15/6, 16/Writing a profile, 30), - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 15/5a, 17, 20/4, 21/7, 30), - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19–21, 30). - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 24/2, 26/3), - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S.24/2), gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 26/3). <p>• Text- und Medienkompetenz</p>	<p>ihr erweitertes Repertoire an Aussprache und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29),</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29), - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29). <p>• Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). 	<p>(durchgehend in den Units),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen, - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen, - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, - Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, - Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren. <p>Medienbildung: Mediale Anwendungen und Produkte recherchieren und für eine Präsentation verfügbar machen, unterschiedliche Werte und Einstellungen in Bezug auf Frauenrechte kennenlernen (MKR 2.1, 2.2, 3.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung im Netz und den Wahrheitsgehalt medialer Texte prüfen</p>
---	---	---

<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12, 13, 15, 17, 19–21), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 13, 15, 17, 22, 23, 27, 28), - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 14, 15, 22, 23, 27, 28), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 13, 14, 15, 19–21, 27), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 30), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 16, 17, 19–21, 30), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 18). <p>Fachliche Konkretisierungen: Ausgangstexte - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). Zieltexte - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. <p>• Interkulturelle Einstellung Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch -reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S.10–11, 13, 14, 26),</p>		<p>(Rahmenvorgabe Bereich C)</p>
--	--	----------------------------------

<p>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 10–11, 12, 13, 14, 18, 22, 23, 28).</p>		
--	--	--

UV 10.2 What makes a community (ca 30 Std.)

<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>FKK/TMK Die Schüler*innen können:</p> <p>•Hör-/Hörsehverstehen - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 40).</p> <p>•Leseverstehen - komplexere Arbeitsanweisungen, Anektionen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37, 42), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 42, 46).</p> <p>•Sprechen - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 32/1, 33/3, 37/2, 40/1e & Extra, 45, 46, 47 pre-reading & 5, 47/6, 51), - Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrecht</p>	<p>Lerninhalte - The characteristics of communities, - Everyday life in an Amazon community, - Behavioural differences, - How music connects, - Collective protest, - Social and political involvement, - Background file: Political systems in the USA and the UK.</p> <p>SLK Die SuS können:</p> <p>Wortschatz - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/ language help).</p> <p>Grammatik: - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 38) - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, - weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen</p>	<p><i>Absprache: Tausch von Unit 2 und 3, da die mündliche Prüfung im Halbjahr 1.2 eine Klassenarbeit ersetzt und zu Unit 3 erfolgen soll</i></p> <p>Lernaufgabe - Prepare an electronic presentation Text - Go and come back by Joan Abelove (novel) - New Yorkers in the Jungle (novel review) - Community projects (blog, non-fiction).</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i> - eine weitere Varietät des Englischen, - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, - Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv)</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i> - hyphenation, - gängige Abkürzungen in formellen Texten,</p>

<p>erhalten (durchweg enthalten), - Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten). - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 32/2, 47/6, 52, 53).</p> <p>• Schreiben - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 43–45, 46/3, 53), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3, 53), - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S.37/3, 43–45, 53), - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>• Sprachmittlung - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklich-</p>	<p>äußern, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</p> <p>Orthographie - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</p> <p>Aussprache und Intonation - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 41, 48–49), - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 48/49), - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 41).</p> <p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 34–36, 37, 42), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 34–36, 40, 50–51), - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36, 42),</p>	<p>- punctuation in embedded quotations.</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, - personal passive (verbs with two objects), - modal auxiliaries (S. 38), - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea - complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39), - participle and infinitive clauses (S. 44), - word order (emphatic inversion S. 48–49)</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen: Ausgangstexte</i> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</p>
---	--	--

<p>keiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 32–33, 34–35, 54–55), - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 32–33).</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (S. 54–55), - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 34–35, 54– 55), - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 54–55), - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</p>	<p>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 53), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3, 43–45, 53).</p>	<p>Zieltexte - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</p> <p>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren</p>
---	--	---

UV 10.3 How is the world changing (ca. 30 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Hör-)Sehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73, 74/2 & 3), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66). • Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S.58–59, 62, 67, 68–70, 71), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71). • Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra & 4a, d, 74, 75), - Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), - Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel 	<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technology and change, - About AI, - Our future without bees, - Native American traditions in a changing world, - Imagining the future, - Background file: Energy for the future. <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Take part in a panel discussion Text - Artificial Intelligence (feature article), - When the bees buzz off (feature article), - Mr Penumbra’s 24-hour-bookshop by Robin Sloan (novel) <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help). • Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 60), - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, - weitere Modalitäten ausdrücken, - der Emphase sowie Gefühle und Meinungen 	<p><i>Absprache: Tausch von Unit 2 und 3, da die mündliche Prüfung im Halbjahr 1.2 eine Klassenarbeit ersetzt und zu Unit 3 erfolgen soll</i></p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, - personal passive (verbs with two objects), - modal auxiliaries, - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea - complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, - participle and infinitive clauses, - word order (emphatic inversion) <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen, - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, - Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und

<p>flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen <p>• Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, 63–65, 70/4b, c), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4b, c), - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63–65), - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63–65). <p>• Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern <p>• Text- und Medienkompetenz</p> <p>ext- und Medienkompetenz Die SuS können - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsorten</p>	<p>äußern, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</p>	<p>Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, - Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, - Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung im Netz und den Wahrheitsgehalt medialer Texte prüfen (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Medienbildung: Zielgerichtete Informationsrecherche, Schreibprozess und Rückmeldung kooperativ digital gestalten und Informationen zielgerichtet teilen (MKR 2.1, 2.2, 3.1, 3.2)</p>
--	--	--

<p>merkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 66, 68–70, 71),</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 66, 67, 68–70, 71), - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59, 66), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 66, 71), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63–65, 68–70), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71). <p>• Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln. 		
--	--	--

1.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch sieht sich der steten Sicherung der Qualität ihrer Arbeit verpflichtet, deren Grundsätze im schulinternen Curriculum und dem Konzeptes zur Leistungsbewertung festgelegt sind. Die **Verbindlichkeit** dieser Vereinbarungen wird hergestellt durch einen **Fachkonferenzbeschluss** gemäß § 70 (3+4) SchulG. Einmal jährlich werden diese Grundsätze durch die Fachkonferenz evaluiert und ggf. modifiziert und fortgeschrieben.

Weitere **fest etablierte Maßnahmen** der Qualitätssicherung und Evaluation in der **Sekundarstufe I** sind

- die Arbeit in Jahrgangstufenteams, die u.a. den Austausch von und über Klassenarbeiten und Formen der Überprüfung der sonstigen Leistungen im Unterricht umfasst
- die gemeinsame Korrektur und Evaluation der Lernstandserhebungen VERA 8 durch die gesamte Fachschaft
- die gemeinsame Erstellung, Durchführung und Evaluation der mündlichen Kommunikationsprüfungen der Stufe 9 durch die gesamte Fachschaft

Neben den Dienstbesprechungen sind die Fachkonferenzen der zentrale Ort des Austausches der gesamten Fachschaft.

2 Sekundarstufe II

2.1 Didaktisch-methodische Grundsätze

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

2.2.1 Einführungsphase

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

2.2.2 Q-Phase Grundkurs

wird zum Schuljahr 2025/26 ergänzt

2.2.3 Q-Phase Leistungskurs

wird zum Schuljahr 2025/26 ergänzt

2.3 Qualitätssicherung und Evaluation

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3 Leistungskonzept

3.1 Sekundarstufe I

3.1.1 Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung der Fachschaft Englisch des Conrad-von-Soest-Gymnasiums erfolgt auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I und KLP S I G 9, Kap. 3. Dabei besitzt der Bereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ bei der Leistungsbewertung den **gleichen Stellenwert** wie die **schriftlichen Arbeiten**. Allgemein gilt, dass der **produktiven mündlichen Sprachverwendung** der Fremdsprache Englisch eine **besondere Bedeutung** zukommt. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Kriterien für die Notengebung werden den Schülerinnen und Schülern zu Kursbeginn transparent gemacht. Die Rückmeldung erfolgt auf Grundlage dieser Kriterien und mit Hinweisen zu Möglichkeiten der individuellen Lernentwicklung (vgl. KLP S I G 9, Kap. 3, 41).

3.1.2 Schriftliche Arbeiten

„Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt dadurch, dass rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen überprüft werden, Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert erfolgen.“ (KLP S I G 9, Kap. 3)

Für die jeweiligen Jahrgangsstufen gelten die folgenden Vereinbarungen:

Jahrgangsstufe 5/6 (Erprobungsstufe)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 6</p> <p>Verteilung: 3 je Halbjahr</p> <p>Dauer: 1 Unterrichtsstunde</p> <p>Aufgabenformate: Die isolierte/integrierte Überprüfung in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten ist möglich. Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) • mindestens 1x im Schuljahr: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben (wo sinnvoll) Verhältnis Inhalt : Sprache 30:70 <p>Notentabelle:</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Note</th> <th>Prozente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)</td> </tr> <tr> <td>Gut</td> <td>87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)</td> </tr> <tr> <td>befriedigend</td> <td>74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)</td> </tr> <tr> <td>ausreichend</td> <td>61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)</td> </tr> <tr> <td>mangelhaft</td> <td>49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)</td> </tr> <tr> <td>ungenügend</td> <td>19 – 0 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)	Gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)	befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)	ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)	mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)														
Gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)														
befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)														
ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)														
mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)														
ungenügend	19 – 0 %														

Jahrgangsstufe 7 (Stufe 1)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 6</p> <p>Verteilung: 3 je Halbjahr</p> <p>Dauer: 1 Unterrichtsstunde</p> <p>Aufgabenformate: Die isolierte/integrierte Überprüfung in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten ist möglich. Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) • mindestens 1x im Schuljahr: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben (wo sinnvoll) Verhältnis Inhalt : Sprache 30:70 <p>Notentabelle:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Note</th> <th>Prozente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)</td> </tr> <tr> <td>befriedigend</td> <td>74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)</td> </tr> <tr> <td>ausreichend</td> <td>61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)</td> </tr> <tr> <td>mangelhaft</td> <td>49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)</td> </tr> <tr> <td>ungenügend</td> <td>19 – 0 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)	gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)	befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)	ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)	mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)														
gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)														
befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)														
ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)														
mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)														
ungenügend	19 – 0 %														

Jahrgangsstufe 8 (Stufe 1)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 5</p> <p>Verteilung: 3 / 2 + VERA 8</p> <p>Dauer: 45 – 60 min</p> <p>Aufgabenformate: Die isolierte/integrierte Überprüfung in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten ist möglich. Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben (mind. 50% der Arbeit) + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) • mindestens 1x im Schuljahr: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben Verhältnis Inhalt : Sprache 40:60 <p>Notentabelle:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Note</th> <th>Prozente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)</td> </tr> <tr> <td>befriedigend</td> <td>74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)</td> </tr> <tr> <td>ausreichend</td> <td>61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)</td> </tr> <tr> <td>mangelhaft</td> <td>49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)</td> </tr> <tr> <td>ungenügend</td> <td>19 – 0 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)	gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)	befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)	ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)	mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)														
gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)														
befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)														
ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)														
mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)														
ungenügend	19 – 0 %														

Jahrgangsstufe 9 (Stufe 2)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 4</p> <p>Verteilung: 2 / 1 (MüPrü), 1</p> <p>Dauer: 60 – 90 min</p> <p>Aufgabenformate: Die isolierte/integrierte Überprüfung in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten ist möglich. Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben und Leseverstehen • mindestens 1x im Schuljahr: SM (D->E), H(S)V <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben Verhältnis Inhalt : Sprache 40:60 <p>Notentabelle:</p> <table border="1" data-bbox="753 506 1505 763"> <thead> <tr> <th>Note</th> <th>Prozente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)</td> </tr> <tr> <td>befriedigend</td> <td>74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)</td> </tr> <tr> <td>ausreichend</td> <td>61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)</td> </tr> <tr> <td>mangelhaft</td> <td>49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)</td> </tr> <tr> <td>ungenügend</td> <td>19 – 0 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)	gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)	befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)	ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)	mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)														
gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)														
befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)														
ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)														
mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)														
ungenügend	19 – 0 %														
<p>Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die 1. KA im 2. HJ</p>															
<p>Dauer: ca. 20 min</p> <p>Form: i. d. R. Dreierprüfung</p> <p>Kompetenzen: zusammenhäng. Sprechen (Teil 1), an Gesprächen teilnehmen (Teil 2)</p>	<p>Ausgangsmaterial: Lese- oder Bildimpulse</p> <p>Vorbereitungszeit: 20 min im Vorbereitungsraum</p> <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p> <p>Leistungsbewertung / Dokumentation: Kriterienraster des MSW https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/</p>														

Jahrgangsstufe 10 (Stufe 2)

wird zum 4.8.2023 ergänzt

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 3 + ZP 10</p> <p>Verteilung: ??</p> <p>Dauer: 60 – 90 min</p> <p>Aufgabenformate: Die isolierte/integrierte Überprüfung in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten ist möglich. Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben und Leseverstehen • mindestens 1x im Schuljahr: SM (D->E) (??), H(S)V <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben Verhältnis Inhalt : Sprache 40:60 <p>Notentabelle:</p> <table border="1" data-bbox="751 577 1505 837"> <thead> <tr> <th>Note</th> <th>Prozente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)</td> </tr> <tr> <td>befriedigend</td> <td>74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)</td> </tr> <tr> <td>ausreichend</td> <td>61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)</td> </tr> <tr> <td>mangelhaft</td> <td>49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)</td> </tr> <tr> <td>ungenügend</td> <td>19 – 0 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)	gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)	befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)	ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)	mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 88 % (96 %; 92 %; 88 %)														
gut	87 – 75 % (84 %; 79 %; 75 %)														
befriedigend	74 – 62 % (71 %; 66 %; 62 %)														
ausreichend	61 – 50 % (58 %; 54 %; 50 %)														
mangelhaft	49 – 20 % (40 %; 30 %; 20 %)														
ungenügend	19 – 0 %														
<p>Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die x. KA im x. HJ</p>															
<p>Dauer: ca. 20 min</p> <p>Form: i. d. R. Dreierprüfung</p> <p>Kompetenzen: zusammenhäng. Sprechen (Teil 1), an Gesprächen teilnehmen (Teil 2)</p>	<p>Ausgangsmaterial: Lese- oder Bildimpulse</p> <p>Vorbereitungszeit: 20 min im Vorbereitungsraum</p> <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p> <p>Leistungsbewertung / Dokumentation: Kriterienraster des MSW https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/</p>														

3.1.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Beurteilungsbereiche:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ in Englisch zählen (vgl. KLP S I G 9, Kap. 3; S. 43f)

- die **kontinuierliche Beobachtung** der Leistungsentwicklung: individuelle Beiträge zum Unterricht (Qualität, Quantität und Kontinuität), kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben (u.a. selbständige Beschäftigung mit einer Themen- oder Problemstellung, z.B. Projekt).
- **punktuelle Überprüfungen**, u.a. kurze schriftliche Übungen (z.B. Wortschatzkontrolle, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens), mündliche Präsentation (z.B. Referat, vorgetragene Hausaufgabe)

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung im Distanzunterricht im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“:

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen: <ul style="list-style-type: none"> • E-Mail • Text 	Präsentation von Arbeitsergebnissen: <ul style="list-style-type: none"> • über Audiofiles/Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen (IServ)
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder

Leitfragen zur (Selbst-)Einschätzung (als Grundlage für Erläuterungen in Klassen, Klassenpflegschaften, an Elternsprechtagen etc.)

- wie groß sind Aufmerksamkeit und Ausdauer, mit denen die Schülerinnen und Schüler Texte (geschriebene/gesprochene) aufnehmen und verarbeiten,
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen (Häufigkeit der Beteiligung),
- wie effektiv setzen die Schülerinnen und Schüler dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten und ihr Wissen ein (Qualität der Beiträge),
- wie groß ist das Interesse der Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen (z. B. Kurzreferate, Materialbeschaffung etc.),
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Lernhilfen umzusetzen (z. B. wiederholter Hinweis auf fehlerhafte Aussprache),
- wie groß sind Risikobereitschaft und Kreativität in den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler,
- wieweit sind die Beiträge der Schülerinnen und Schüler (mündlich und schriftlich) aufgabenbezogen (sprachlich flexibel reagieren),
- wieweit machen die Schülerinnen und Schüler in ihren mündlichen und schriftlichen Beiträgen von neu eingeführtem Wortschatz und neu eingeführten Strukturen Gebrauch,
- wieweit bemühen sich die Schülerinnen und Schüler um eine korrekte Aussprache und Intonation,
- wie sorgfältig werden die Hefte von den Schülerinnen und Schülern geführt (Haus-, Vokabelheft),
- wie intensiv werden mündliche Hausaufgaben von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet (Vokabeln, Textzusammenfassungen etc.)

Kriterien für eine gute und ausreichende Leistung

Kompetenzbereich	Kompetenzen	Leistungen für Note „gut“	Leistungen für Note „ausreichend“
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Orientierungswissen	fundierte Kenntnisse über die im Unterricht behandelten Inhalte	grundlegende Kenntnisse über die behandelten Inhalte
Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Hörverstehen	umfassende Sachinformationsentnahme und Verständnis komplexerer Zusammenhänge direkt (z.B. durch Lehrer) oder mittels Tonträger gesprochener Texte, auch bei Vortrag in normalem Tempo der <i>native speakers</i>	Verständnis der Hauptaussagen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird
	Leseverstehen	umfassende Informationsentnahme sowie Sicherheit bzgl. der kontextuellen Einbindung der Texte in komplexe Zusammenhänge	Verständnis der Hauptaussagen des Textes und seiner Anbindung an die übergeordnete Thematik
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig aktive Teilnahme am <i>classroom discourse</i> in zusammenhängender, sach- und problemorientierter Weise impulsgebende Rolle bei Gruppenarbeit, Gesprächsführung, dabei überwiegend auf Englisch Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referate, Gruppenarbeit) in weitgehend freiem Vortrag (Notizen) Vortrag der HA gelöst von der Textvorlage Anwendung situativ angemessener Sprachformen (z.B. berichtend, erzählend, argumentativ) 	<ul style="list-style-type: none"> zurückhaltende Teilnahme am <i>classroom discourse</i>; Versprachlichung einfacher Sachverhalte (Reproduktion) in einfachen, überwiegend isolierten Sätzen eher passive Teilnahme an Gruppenarbeiten; Kommunikation in der Gruppe weitgehend in deutsch Präsentationen und Vorträge durch Ablesen geringe Differenziertheit im Ausdrucksvermögen
	Sprachmittlung	überzeugende Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache	noch angemessene Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache
Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit	Selbständiges Lernen	sorgfältige, nachvollziehbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses	erkennbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses
Verfügen über sprachliche Mittel	Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> sinngestaltendes Lesen und Sprechen mit korrekter Aussprache und Intonation hohe Bereitschaft, Aussprache zu assimilieren und zu korrigieren 	Lesen und Schreiben mit deutlichem deutschen Akzent und wiederkehrenden Aussprachefehlern
	Wortschatz/Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none"> funktional und thematisch angemessen; idiomatisch kontinuierlich erweitert und schriftlich wie mündlich abrufbar 	<ul style="list-style-type: none"> begrenzt, undifferenziert, oft unidiomatisch unsicher in schriftlichen und mündlichen Überprüfungen
	Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> überwiegend korrekte Anwendung des grammatischen Inventars Verwendung komplexer Satzstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Unsicherheit in der Anwendung der eingeführten grammatischen Strukturen Verwendung einfacher Satz-muster; teilweise unvollständige Sätze
	Orthographie	Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung	Schwächen in Rechtschreibung und Zeichensetzung

3.2 Sekundarstufe II

3.2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe II

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.2.2 Schriftliche Arbeiten

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.2.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.2.4 weitere Formen der Leistungsüberprüfung

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.3 Evaluation

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

4 Methodenkonzept

Die Fachschaft Englisch ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

5 Medienkonzept

Die Fachschaft Englisch ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.